

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 7

Rubrik: Briefwechsel für alle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellung zu veranstalten. Die städtischen Behörden Berlins haben dem Unternehmen in öffentlicher Sitzung ihre warme Sympathie ausgesprochen und das Aeltesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hat beschlossen, offiziell in dieser Sache die Initiative zu ergreifen und für die Vorarbeiten die Summe von 100,000 Mark bewilligt. Auch die Unterstützung des Unternehmens durch die verbündeten deutschen Regierungen ist zu erhoffen, wenn der deutsche Gewerbestand klar und unzweideutig seine Ansicht geltend macht, daß er die Ausstellung als ein nationales, das deutsche Gewerbe förderndes Unternehmen ansieht und seinen Willen kundgibt, dieselbe reichlich zu beschicken. Um die Wünsche der deutschen Gewerbetreibenden in Bezug auf die Abhaltung der Ausstellung in bestimmter Form festzustellen und die Vorarbeiten für dieselbe bis zu endgültiger Konstituierung eines Central-Komitees zu leiten, hat sich in Berlin eine „Vereinigung zur Vorbereitung einer 1888 in Berlin abzuhaltenden allgemeinen deutschen Ausstellung“ gebildet. Dieselbe wird in den nächsten Tagen an Gewerbetreibende und gewerbliche Vereine einen Aufruf versenden, welcher den Zweck hat, eine möglichst große Anzahl das Unternehmen billigende Zuschriften zu veranlassen.

Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe in Nürnberg 1885. (Originalkorrespondenz.) Die Vorbereitungen zur Ausstellung nehmen einen ganz erfreulichen Fortgang, so daß man sich der Hoffnung hingeben darf, dieselbe werde sich zu einer sehr vollständigen und lehrreichen gestalten, eine übersichtliche Darstellung vom Stande des Maschinenwesens, soweit es für das Kleingewerbe in Betracht kommt, zur Anschauung bringen und damit nicht nur den Gewerbestand, sondern auch weitere Kreise interessiren. Kein Opfer wird gescheut, um das Gelingen der Ausstellung zu sichern. Die Arbeiten, welche bis zu dem auf 15. Juli festgesetzten Eröffnungstage zu bewältigen sein werden, sind in Anbetracht der Kürze der Zeit keine geringen zu nennen. Doch entledigt sich die mit deren Durchführung betraute technische Direktion, unterstützt durch das Ausstellungs-Komitee, ihrer Aufgabe mit so warmer Hingebung, daß sicher zu erwarten ist, die Ausstellung werde bei der Eröffnung ein fertiges Bild geben. Auch wird streng an den vom Ausstellungs-Komitee beschlossenen „Allgemeinen Bestimmungen“ festgehalten und werden nur solche Gegenstände zugelassen, welche in diesen Rahmen passen; denn der Zweck der Ausstellung besteht nicht darin, Erzeugnisse der Großindustrie zur Anschauung zu bringen, sondern hauptsächlich jene Hilfsmittel vorzuführen, welche dem Kleingewerbebetrieb ermöglichst, gewinnbringend zu arbeiten. So wird wohl die Ausstellung auch ihr Endziel erreichen, zur Förderung des technischen Fortschrittes und zum Emporblühen des Gewerbes überhaupt und des Handwerkes im Besonderen beizutragen, ihm den Wettbewerb mit der Großindustrie zu erleichtern und in seine Werkstätte die Vortheile des Maschinenbetriebes zu verpflanzen.

Vereinswesen.

Schweiz. Gewerkschafts-Kongreß.

Am dem am 24. und 25. d. im Kafe Rütli in Bern stattfindenden allgemeinen Gewerkschafts-Kongreß werden referiren: die Herren Redaktor Bernste in (Zürich) über die Bedeutung der Fachorganisationen, Fürsprecher Scherrer (St. Gallen) über das Haftpflichtgesetz und die Unfallversicherung für Arbeiter, Greulich (Zürich) über Einführung einer allgemeinen Arbeiterstatistik und über das Prinzip der Freizügigkeit bei den Krankenkassenmitgliedern, eventuell Erstrebung einer Zentralisation der Krankenkassen, und Nationalrath Schappi (Gorgen) über Erstrebung von Gewerbeschiedsgerichten, eventuell vorläufig Einsetzung eines Rechtsschutzes zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeiter und Arbeitgeber.

Fragen

zur Beantwortung von Sachkundigen.

- 1) Welches ist das einfachste und sicherste Verfahren, Bleiweiß auf seine Reinheit zu untersuchen? L. M.
- 2) Haben sich die sogenannten Schilfbretter für Zimmerdecken bewährt? R. R.

Briefwechsel für Alle.

G. H., Sinteregg Das in Nr. 1 der „Illustr. schweizer. Handwerkerztg.“ als neues Polirmittel erwähnte gelbe, flüssige Paraffin ist bei Hrn. Apotheker Hausmann (Hechtapothete) in St. Gallen zu beziehen.

J. B., Altdorf. Die Zeitschrift für Maschinenbau und Schlosserei erscheint in Berlin C, Spandauerstr. 17, wird monatlich 2 Mal aus-

gegeben und kostet jährlich 8 Mark. Lassen Sie sich eine Probenummer kommen.

R. S., Kaufanne. Die Beamten des „Vereins schweiz. Dampfesselbesitzer“ revidiren auch kleinere Dampfapparate jeder Art zu billigster Tage regelmäßig. Lassen Sie sich die Vereinsstatuten vom Aktuar, Herr Julius Becker-Becker in Emmenda, senden. Der Verein zählt gegenwärtig 1363 Mitglieder mit 2187 Dampfesseln und 99 andern Dampfapparaten. Wer einen Dampfmotor besitzt, sollte diesem Vereine unbedingt beitreten.

A. S., Bütschwil. Gegen die von Ihnen erwähnte unsaubere, ausländische Konkurrenz läßt sich vom Gesetze aus nichts machen. Unsere Verträge mit den Nachbarstaaten sind eben so weitherziger Natur, daß die eigenen Landesfinder bei uns gegenüber den Ausländern in einigen Stücken benachtheiligt sind. Vielleicht werden wir gutmüthigen Schweizer durch die Erfahrung endlich etwas gewigigt worden sein, bis es sich um Erneuerung oder Kündigung der Handels- und Niederlassungsverträge mit Oesterreich und Deutschland handelt. — Keine Frage aber ist unter gegenwärtigen Verhältnissen, daß solche temporäre fremde „Meister“, wie die von Ihnen signalisirten, entweder gehörig zur Bezahlung ihrer Steuern angehalten oder, falls sie wirklich ein Wanderleben ohne eigentliches Domizil führen, zur Entziehung eines Gewerbe-, resp. Hauspatents gezwungen werden könnten und müßten. Zum Einen oder Andern sind wir vollauf berechtigt, und wo die zuständigen Behörden getreulich und streng für das Wohl der Gemeinde und des Staates sorgen, geschieht der Bezug dieser Abgaben jedenfalls. Es ist aber auch Pflicht des Bürgers, nachlässige Beamte auf allfällige Unterlassungsünden dieser Art aufmerksam zu machen. — Unter dem Normalpreise oder gar umsonst zu arbeiten, kann man Niemandem verwehren, und fällt die Arbeit schlecht aus, so muß der unvorsichtige Auftraggeber eben den Schaden selbst tragen, falls er nicht auf dem Civilrechtsweg wieder zu seiner Sache zu gelangen weiß. Schneidet er sich letztern Weg zum Vorherlein ab, indem er unter Hintansetzung der einheimischen Meister seine Aufträge den billigen fremden „Landstreichern“ zuwendet, so nehme er zum Schaden auch noch den gerechten Spott mit in den Kauf!

R. H., Seengen. Sie haben ja auch eine Bezugsquelle in Ihrer Nähe: die „Gold- und Politurleistenfabrik Wyß und Fischer“ in Dtringen.

An Verschiedene. Die regelmäßige Expedition der „Illustr. Schweiz. Handwerkerztg.“ auf jeden Sonntag wird von jetzt an, nachdem die Adressen der Abonnenten gedruckt sind, zur allgemeinen Zufriedenheit erfolgen können. Bisherige Unregelmäßigkeiten bitten wir gütigst zu entschuldigen; es war eben ein hartes Stück Arbeit, ein ganz neues Blatt binnen Monatsfrist in allen Gemeinden der deutschen Schweiz gleichzeitig einzuführen. Jetzt ist der Wagen ins richtige Geleise gebracht. Es bleibt nur noch zu wünschen, daß dies neugegründete Centralorgan des schweizerischen Handwerkerstandes eine allseitige intensive Benutzung finde und daß jeder Abonnent dasselbe noch wenigstens in einem andern Handwerksmeister zum Abonnement empfehle; denn je größere Verbreitung dies Fachblatt gewinnt, um so mehr wird es bieten und leisten können. Wir unserseits sind mit diesem Anfange sehr zufrieden; unsere Handwerksmeisterschaft hielt sich beim Abonniren so gut, daß die regelmäßig expedirte Auflage unseres Blattes jetzt, 5 Wochen nach Erscheinen der 1. Nr., schon das dritte Tausend überschritten hat. Wenn also jeder unserer Abonnenten nur noch gelegentlich im Distrikt einen oder zwei seiner Freunde zum Abonniren veranlaßt, so wird das Blatt bedeutend höher gespannten Anforderungen zu entsprechen im Stande sein.

Gesucht:

Ein tüchtiger Marmorist, auf Schriften geübt, findet dauernd Beschäftigung. Dasselbst könnte ein im Zeichnen befähigter Jüngling unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

J. Müller, Bildhauer,
Bilzingen (Aargau).

Gesucht:

Zwei tüchtige Arbeiter auf Bau und Möbel finden dauernde Arbeit.

Jakob Andres, Schreinermeister, in Marau.

Ein junger tüchtiger Arbeiter findet sofort schöne und dauernde Arbeit bei

Rudolf Wehrli, Sattler und Tapezierer,
Wigoldingen.